



AUF EIN NEUES!

Franz-Josef Schulte haucht alten oder defekten Abtastern neues Leben ein. Wir haben seinen „FJS Tonabnehmer Service“ im Sauerland besucht.

Matthias Böde

So richtig begeistert war Franz-Josef Schulte von der Idee eines Reports über seinen nahe des sauerländischen Büren ansässigen „Tonabnehmer Service“ nicht. Bedeutet dieser doch noch mehr Aufmerksamkeit und Bekanntheit für die Firma. Worüber sich jeder andere Unternehmer freut, weckte in dem sympathischen Selfmade-Man tatsächlich die Angst vor noch höherer Nachfrage: „Im Normalfall sind wir gut ausgelastet“, berichtet Schulte, „doch während der Pandemie wurden wir geradezu überrannt“. Da merkten nämlich viele, dass ihr Abtaster defekt

ist oder fanden endlich die Gelegenheit, sich um ihr schon länger nicht mehr optimales Pickup zu kümmern.

Doch gemacht! Wer es telefonisch bei ihm versucht, wird nicht selten vom Anrufbeantworter aufgefordert, sein Anliegen per E-Mail vorzutragen und auf Antwort zu warten. „Sonst würde ich den ganzen Tag nur mit Analog-Fans fachsimpeln“, sagt Schulte.

Dazu fehlt ihm die Zeit! Was seine Expertise so begehrt macht, ist ihre Seltenheit. Neben „FJS“ gibt's nur noch ein, zwei andere Anlaufstellen, wenn der Nadelträger abgebrochen, der Diamant abgenudelt oder aber die Gummilagerung verschlissen ist. Dass

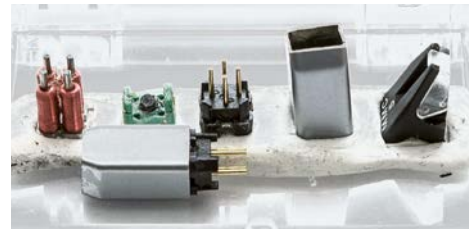
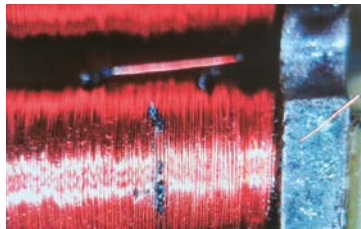
Am Arbeitsplatz Franz-Josef Schultes warten MM- wie MC-Tonabnehmer jeglicher Herkunft und Preisklasse auf ihre Überholung, die sie bestenfalls qualitativ in ihren Neuzustand zurückversetzt.

sein Service, defekte oder altersschwache Abtaster wieder instandzusetzen, generell so intensiv nachgefragt wird, wundert Schulte immer noch. Schließlich sind Tonabnehmer Verschleißteile wie Autoreifen. Sind sie runter, kauft man sich was Neues, oder?

Eben nicht! Viele Hörer hängen an ihren analogen Kleinodien, die oftmals gar keinen hohen materiellen, offenbar jedoch emotionalen Wert für ihre Hörer besitzen. „Einmal reichte jemand ein Pickup ein, bei dem die Reparatur den ehemaligen Neupreis klar überstieg. Doch er hatte diesen am Tag der Geburt seiner Tochter erstanden, was ihm den Stellenwert eines geliebten Erinnerungstücks verlieh, das unbedingt gerettet werden sollte.“ Solcherlei Storys hört der Sauerländer oft und in allen Varianten.

Bis zu 150 B&Os pro Monat

Das Beste: In aller Regel kann er helfen. Nur wenn die Spulen korrodiert sind oder der Spanndraht gerissen, ist Schluss. Ansonsten ist – fast – alles machbar. Das Angebot startet beim einfachen Ersatz eines oft aus Unachtsamkeit abgebrochenen oder verbogenen Nadelträgers samt elliptisch



Das Hauptgeschäft des Analog-Services besteht in der Aufarbeitung der betagten Tonabnehmertypen MMC1-5 von Bang & Olufsen. Bis zu 150 kommen pro Monat rein. Jeder hat seine eigene Laufkarte mit Herkunft und Reparaturdetails (r.). In der Mitte ist einer zur Anschauung in seine Einzelteile zerlegt. Aufgrund der korrodierten Spule war hier leider keine Rettung mehr möglich (l.).

geschliffenem Diamanten. Dieser Eingriff kostet um die 150 Euro und ist damit eine günstige Möglichkeit für den Analog-Fan, sein betagtes und/oder lieb gewonnenes Tonabnehmerschätzchen wieder funktionsfähig zu machen. Ist darüber hinaus die Gummidämpfung im Laufe der Zeit verhärtet, spröde oder eingerissen, lässt sich auch diese ersetzen, was die Sache naturgemäß verteuert, dem Hörer aber in diesem Punkt für Jahre Ruhe verschafft.

An Schultes Arbeitsplatz sind die Service-Kandidaten fein säuberlich

versammelt. Wir erblicken MM- wie MC-Abtaster jedes Alters und praktisch jeglicher Preisklasse. Da liegen „M20E“-Nadeleinschübe von uralten Dual-Plattenspielern aus den Siebzigern neben einer wohl nur unwesentlich jüngeren EMT-Tondose, jedoch auch aktuellere Highclass-MCs von Audio-Technica, Ortofon, Shelter und anderen.

Doch das Rückgrat und der eigentliche Ursprung von Schultes Systemgeschäft, das er 2016 von seinem Vorgänger, dem „Nadelpabst“ Axel Schürholz übernommen hatte, ist die Runderneuerung der Abtaster des dänischen Herstellers B&O. Dessen zu Hunderttausenden produzierte sowie in alle Welt verkaufte Plattenspieler im edlen skandinavischen Design kommen bereits seit langem in die Jahre. Doch niemand, der einen hat, wirft ihn zum Alteisen. Und wer damals keinen abbekommen hat, sucht ein aufgearbeitetes Gebrauchtgerät. Um diese hat sich ein richtiges Business entwickelt. Was die Tonabnehmer betrifft, landen diese nicht selten bei FJS im Sauerland. Pro Monat sind es 100 bis 150 Stück, die



Als ehemalige Dentaltechnikerin ist Diana Schulte den Umgang mit filigranten Teilen gewöhnt. Hier öffnet sie behutsam einen B&O-Abtaster.



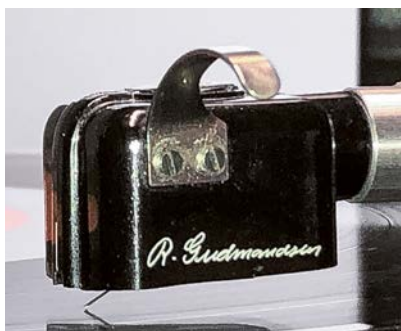
Mitarbeiterin Carina Kotilge kümmert sich um die Logistik, sortiert und katalogisiert die eingehenden Abtaster und unterzieht sie einer ersten Prüfung.

in Reih und Glied in Schubladen ruhen. Zu jedem Abtaster gehört ein kleiner Zettel mit der Herkunftsangabe – die Absender reichen weit über Europa hinaus bis nach Südamerika und Australien – und dem Hinweis, was an dem individuellen Modell gemacht werden muss.

Um diese kümmert sich Franz-Josef Schultes Frau Diana, die zunächst vorsichtig die verklebten Gehäuse öffnet, das Innenleben reinigt, Dämpfung samt Nadelträger und Diamant ersetzt, wobei es sich in der Regel um einen elliptischen Typ handelt, und alles wieder verschließt. Dann befindet sich das B&O-Pickup im Neuzustand. Bei der Arbeit hilft Diana Schulte der Umstand, dass sie als ausgebildete Dentaltechnikerin den Umgang mit Feinwerkzeugen gewohnt ist und beherrscht. Das ist beinahe schon Fließbandarbeit, wobei jedes B&O-System rund eine Stunde Zeit plus Ersatzteile beansprucht.

Frische Pickup-Oldies im Shop

Da sind die „Individualeinreichungen“, die Logistikerin Carina Kotilge nach der Erfassung und ersten Begutachtung an Franz-Josef Schultes feinmechanische Werkbank weiterleitet, schon interessanter. In der Tat müssen nicht selten genug Sonderwege gefunden werden, um ein vermeintlich unrettbares Kleinod ins Leben zurückzuholen. Der Preis ist dabei oft



Im Studio von Eroc läuft dieses besondere Ortofon SPU mit Signatur von Entwickler Robert Gudmandsen dank neuem Bor-Stäbchen und Shibata-Nadel von FJS wieder top. Eroc ist begeistert!



LESE-ZEICHEN

Wie man zu solch einem ausgefallenen Beruf kommt? Zum Beispiel durch unsere „Schwesterzeitschrift“ STEREO. So war Franz-Josef Schulte über den Bericht zum „Nadel-Doc“ Axel Schürholz in der STEREO 12/2012 gestolpert. Schulte war von dem Thema so fasziniert, dass er den Kontakt zu Schürholz aufnahm und sich neben seinem normalen Job in die Materie einfuchste. Der gelernte Schreiner und Heilpädagoge, der schon in jungen Jahren Boxen baute und sich am HiFi-Equipment seiner großen Geschwister „handwerklich“ zu schaffen machte, war damals drauf und dran, in die Kinder- und Jugendpsychotherapie einzusteigen. Stattdessen fing er bei Schürholz an und übernahm 2016, als dieser sich altersmäßig zurückzog, die Firma ganz. „Diese Entscheidung habe ich devinitiv nie bereut“, so Franz-Josef Schulte.

nebensächlich, stellt der Sauerländer fest: „Hauptsache, es läuft wieder!“

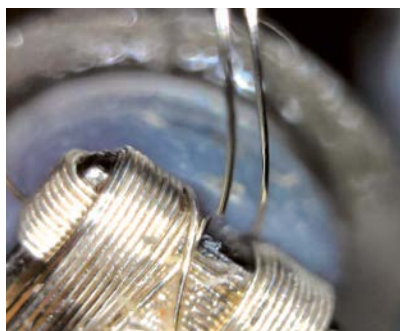
So riet Schulte dem Studio-Crack Eroc, bekannt durch die Deutschrock-Band „Grobschnitt“, sein edles Ortofon SPU, das Katze „Betty“ von der LP gewischt und dabei den originalen Alu-Nadelträger mit konischer Nadel ruiniert hatte, durch ein Bor-Stäbchen nebst hochwertigem Shibata-Diamanten „aufzutunen“. „Das klingt jetzt ungleich lebendiger, frischer und detailreicher“, freut sich der Mastering-Crack, der bei der Abtastung älterer Vinylvorlagen auf höchste Qualität angewiesen ist.

Bei Franz-Josef Schulte stapeln sich die Dankeschreiben glücklicher Kunden. Ein Arzt aus Buenos Aires, Argentinien, der zwei MCs mit Top-Teilen

überholen ließ, was dann schon mal jeweils gut 500 Euro kosten kann, kriegte sich vor Lob kaum mehr ein.

Ganz nebenbei baute Schulte eine umfangreiche Sammlung älterer Tonabnehmer auf, die er den ursprünglichen Besitzern abkaufte oder die ihm von diesen überlassen wurden, darunter einige begehrte, aber längst ausgelaufene Modelle. Diese überholte er umfänglich und bietet sie nun über seinen Online-Shop interessierten Vinyl-Junkies mit dem Hang zum Besonderen an. Darunter befindet sich etwa ein rundum überarbeitetes Ortofon HMC10 – „Tonabnehmer dieses Herstellers haben übrigens so gut wie nie Probleme mit der Dämpfung“ –, dem Schulte einen extrem harten, steifen Saphir-Cantilever inklusive nackt aufgesetzter „Line Contact“-Nadel verpasste. „Damit spielt dieses MC locker eine Liga höher als ursprünglich“, ist er sich sicher. Dafür wären die geforderten knapp 300 Euro ausgesprochen fair.

Eingestiegen als B&O-Massenabfertiger fand der Sauerländer zunehmend Gefallen daran, auch für jedes andere System die beste Service-Lösung zu bieten. Dafür wird er geschätzt. Jetzt ist eine günstige Linie von Phono-Vorstufen geplant. Warum nicht – was Tonabnehmer diesbezüglich brauchen, weiß Franz-Josef Schulte ja schließlich nur zu genau. ■



Hier ist der Spulendraht sehr dicht am Spulenkörper gerissen. Franz-Josef Schulte sieht eine 50-prozentige Chance, den Schaden durch eine Präzisionsverlotung zu beheben, was rund 150 Euro kosten würde.

